

Der internationale Frauenkongress

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der internationale Frauenkongreß.

Im August wird in Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks, der internationale Kongreß aller sozialistischen Parteien tagen. Vorher werden sich auch die Genossinnen aus allen Ländern zusammenfinden, um auf einer Konferenz wichtige Fragen zu besprechen und soweit es möglich ist, internationale Forderungen zu formulieren.

Diese internationale Konferenz soll vor allem durch ausführliche Berichte den Teilnehmerinnen und durch sie allen Genossinnen der ganzen Welt ein klares Bild über den Stand der sozialistischen Frauenbewegung geben. Was in einem Land zu neuen Fortschritten geführt hat, das kann auch in dem anderen Land nützlich und fördernd sein. Ein gegenseitiges Lernen soll den Genossinnen eine solche Konferenz sein. Dies ist wohl auch der wichtigste Grund für ihre Abhaltung.

Auf dieser Konferenz in Kopenhagen soll insbesondere der Zusammenschluß der nationalen Organisationen zu einer großen internationalen Vereinigung gefördert werden. Es genügt nicht, wenn alle drei Jahre die verschiedenen nationalen Organisationen ihre Delegierten zu einer gemeinsamen Beratung entsenden. Wir sollen immer lernen und immer mit allen Genossinnen in Verbindung stehen. Schon auf der letzten Konferenz in Stuttgart wurde Genossin Zetkin zur internationalen Sekretärin gewählt. Die Genossinnen aller Länder stehen stetig mit ihr in Verbindung und senden über die wichtigen Ereignisse ihrer Bewegung Berichte ein, die in der „Gleichheit“, dem Organ der deutschen Genossinnen, veröffentlicht werden. Diese Verbindung ist viel zu lose, als daß sie mehr sein könnte als eine ständige Information der leitenden Genossinnen und soll darum noch weiter ausgebildet werden.

Uebersaus wichtig sind indessen auch die andern Punkte der Tagesordnung. Zum erstenmal sollen die Grundrisse zu gemeinsamem Handeln gezogen werden. Nicht nur prinzipiell wird festgelegt werden, was alle sozialistischen Frauen in der Frage des Frauenwahlrechts und des Mutterschutzes verlangen, es soll auch markiert werden, welche Taktik die Genossinnen einzuhalten haben bei dem Kampf um diese Forderungen.

Von großer Tragweite ist vor allem die Frage der Taktik im Kampf um das Frauenwahlrecht. Hier weichen die englischen Genossinnen zu einem großen Teil von der Forderung des allgemeinen gleichen Frauenwahlrechts ab und es besteht zwischen den englischen Genossen und Genossinnen immer ein Streit über die Stellungnahme zum Kampf der bürgerlichen Frauen.

Ebenso ist über die taktische Haltung der Genossinnen im Wahlrechtskampf noch keine internationale Festsetzung zustande gekommen. Es sollte wohl auf der letzten Konferenz der Beschluß gefaßt werden, daß die proletarischen Frauen nicht mit den bürgerlichen Frauen gemeinsam vorgehen, ebenso, daß alle Wahlrechtskämpfe der Genossen auch für das allge-

meine Frauenwahlrecht geführt werden. Da aber eine Einigung über diese Frage nicht erzielt werden konnte, wurden die Wege zur Erreichung des Frauenwahlrechts allen Nationen freigegeben.

Auch diesmal wird es zu ausführlichen Debatten kommen und die zwei Tage werden nur bei der größten Selbstbeschränkung der Rednerinnen ausreichen zu hinlänglichen Beschlußfassungen.

Eines aber wird die Konferenz vor allem zeigen: daß die sozialistische Frauenbewegung eine große und umfassende geworden ist. Die Frauen aller Länder nehmen heute an der sozialistischen Bewegung teil und überall ist ihre Zahl und ihr Schaffensseifer in stetem Wachsen begriffen.

Traum der eig'nen Tage.

Traum der eig'nen Tage,

Die nun ferne sind,
Tochter meiner Tochter,
Du mein süßes Kind,
Nimm, bevor die Müde
Deckt das Leichentuch,
Nimm ins frische Leben
Meinen Segensspruch.

Siehst mich grau von Haaren,
Abgezehrt und bleich,
Bin, wie du, gewesen
Jung und monnereich,
Liebte, wie du liebtest,
Ward, wie du, auch Braut,
Und auch du wirst altern,
So wie ich ergtaut.

Daß die Zeit im Fluge
Wandeln fort und fort,
Nur beständig wahre
Deines Busens Hort:
Hab' ich's einst gesprochen,
Nehm' ich's nicht zurück:
Glück ist nur die Liebe,
Liebe nur ist Glück.

Als ich, den ich liebte,
In das Grab gelegt,
Hab' ich meine Liebe
Treu in mir gehegt;
War mein Herz gebrochen,
Blieb mir fest der Mut
Und des Alters Asche
Wahrt die heil'ge Gut.

Nimm, bevor die Müde
Deckt das Leichentuch,
Nimm ins frische Leben
Meinen Segensspruch:
Muß das Herz dir brechen,
Bleibe fest dein Mut,
Sei der Schmerz der Liebe
Dann dein höchstes Gut.

Chamisso.